



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder liegt ein ereignisreicher Europamonat Mai hinter uns. 2025 sogar mit einem bedeutendem Jubiläum: Vor 75 Jahren hielt Robert Schuman seine bekannte Rede, die wir heute als [Schuman-Erklärung](#) kennen und die Anlass für den Europatag am 9. Mai gibt. Selbstverständlich war in diesen Wochen auch in Nürnberg viel geboten. Wir fassen die Highlights in einem Rückblick zusammen.

Aus kommunaler Sicht war insbesondere die Stadtratssitzung am 7. Mai 2025 ein Highlight: Neben den außerordentlich erfreulichen Ergebnissen des jährlichen Monitorings zu EU-geförderten Projekten der Stadtverwaltung mit einem Gesamtfinanzvolumen von 32,3 Millionen Euro, unterstrich Wolfgang Bücherl, Leiter der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München, gegenüber dem Stadtrat die Bedeutung der Kommunen für die Europäische Union.

Auch auf europäischer Ebene tut sich Einiges. In unserem letzten Sondernewsletter lasen Sie einen Überblick zu den ersten 100 Tagen der neuen Europäischen Kommission. Nach diesem Meilenstein liegt der Fokus deutlich auf der Wettbewerbsfähigkeit Europas. Sowohl die neue Binnenmarktstrategie als auch das Omnibus-Paket zielen im Kern darauf ab, die europäische Wirtschaft anzukurbeln.

Wir freuen uns auf einen spannend Austausch mit Ihnen in den kommenden Sommermonaten und über Ihr Feedback zu unserem EU-Newsletter sowie unserem [Webauftritt](#) im neuen Design.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Marcus König
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg



In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem EUROPE DIRECT Nürnberg

Das war der Europa-Mai in Nürnberg	Seite 2
EU-Radtour mit dem Oberbürgermeister.....	Seite 4
EU on tour: Wanderausstellung ist zurück	Seite 4
(Fast) alles neu auf unserer Website.....	Seite 4
EU-Fördermittel für Nürnberg.....	Seite 5

Aktuelles aus Brüssel

EU-UK Beziehungen.....	Seite 6
Neue Binnenmarktstrategie.....	Seite 7
Omnibus-Pakete zum Bürokratieabbau vorgelegt.....	Seite 8

Termine	Seite 9
Impressum	Seite 9

Neues aus dem EUROPE DIRECT Nürnberg

Das war der Europa-Mai in Nürnberg



Auch in diesem Jahr haben wir den Europamonat Mai gefeiert. Los ging es am Europatag, dem 9. Mai, mit der Einweihung des neuen Robert-Schuman-Stegs im Stadtteil Röthenbach. In Gedenken an Robert Schuman, einen der Gründerväter der europäischen Einigung, setzte die Stadt Nürnberg damit ein symbolisches Zeichen. Denn vor genau 75 Jahren legte der damalige französische Außenminister mit der bekannten Schuman-Erklärung den Grundstein für ein geeintes und friedliches Europa. Seine Vision: Zusammenarbeit statt Gegeneinander, ein gemeinsames Europa der Verständigung. Der Steg erinnert nicht nur namentlich an Robert Schuman, sondern auch an die Werte, die seiner Idee zugrunde liegen – Zusammenhalt, Dialog und die verbindende Kraft Europas.

Weiter ging es dann am Abend mit unserem Europa Pub Quiz. Unter der Leitung des irischen Quizmasters Big Kev traten zehn Teams in fünf Runden gegeneinander an. Dabei mussten sie ihr Wissen in verschiedensten Themenbereichen unter Beweis stellen: Von Sport über Musik bis hin zur Geschichte Europas war alles dabei. So wurde beispielsweise gefragt, ob es in der EU ein Land gibt, das geographisch nicht mehr auf der europäischen Kontinentalplatte liegt, welches Land die meisten Handball-Europameisterschaften gewonnen hat und woraus ein traditionelles böhmisches Gericht besteht.



Nach all dem Rätselspaß wurde am Montag darauf der alljährliche Europa-Empfang der Stadt Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Europa-Union Nürnberg e. V. begangen. Der Abend stand unter dem Titel „Gemeinsam für ein sicheres Europa – Perspektiven für die europäische Außen- und Sicherheitspolitik“. Der ukrainische Generalkonsul Yurii Nykytiuk betonte in einem Impulsvortrag, dass die Ukraine nicht nur ihre eigene Freiheit verteidige, sondern auch die Werte der EU. Europäisch sei nicht nur eine geographische Beschreibung, sondern auch eine gemeinsame Wertevorstellung, die die EU und die Ukraine teilen.



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 02/2025



Anschließend diskutierte unter Moderation von Jasmin Kaiser, Leiterin des Europabüros mit EUROPE DIRECT Nürnberg, der Generalkonsul gemeinsam mit Morris Reinmüller, Referent in der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes, über Fragen zur Finanzierung der ukrainischen Verteidigung, zur Zukunft einer gemeinsamen europäischen Verteidigungsstrategie sowie Fragen aus dem Publikum.



Von besonderer Relevanz war die Frage, welchen Platz Verteidigungsausgaben im zukünftigen EU-Haushalt haben werden. In den nächsten Jahren wird mehr Geld ausgegeben werden, da Verteidigung eine der Prioritäten im neuen mehrjährigen Finanzrahmen sein wird und auch nationale Verschuldungen für Aufrüstung möglich sein werden. Die Beteiligten waren sich zudem einig, dass die EU von einem Beitritt der Ukraine profitieren würde.

Zum Abschluss der Europa-Wochen haben sich am 16. Mai 70 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Nürnberger Schulen im Rathaus getroffen und sich gemeinsam mit der Zukunft Europas beschäftigt.



Unter dem Motto „FuturEU – Welche Zukunft bietet mir Europa?“ erarbeiteten die Jugendlichen in einem Workshop zuerst zentrale Grundwerte der Europäischen Union wie Demokratie, Freiheit, Sicherheit und Zusammenhalt. Im Anschluss diskutierten die Schülerinnen und Schüler über Zukunftsthemen, die sie nicht nur im Alltag prägen, sondern auch von europäischer Relevanz sind: Mentale Gesundheit, Digitalisierung, Klimawandel und Wirtschaftsperspektiven standen im Fokus.

Die Fragen, die sich aus dieser Diskussion ergaben, konnten die Jugendlichen schließlich an zwei prominente Gäste richten: Christian Doleschal, Mitglied des Europäischen Parlaments, sowie Ingrid Hofmann, Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der I. K. Hofmann GmbH und Honorarkonsulin des Königreichs Dänemark. Zum Schluss übergaben die Schülerinnen und Schüler noch ihre Wünsche und Anliegen an Herrn Doleschal, sodass dieser sie mit nach Brüssel nehmen konnte.



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 02/2025

EU-Radtour mit dem Oberbürgermeister



Unter dem Motto „EU – ab in den Süden“ erkunden wir zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Marcus König, weiteren Mitgliedern der Stadtspitze, Dr. Renke Deckarm (Vertretung der Europäischen Kommission in München) und Fachleuten auf der Fahrradtour verschiedene EU-Projekte im Nürnberger Süden. Wo investiert die Europäische Union in Nürnberg und was haben die Menschen in der Stadt davon?

Die mobile Bürgerversammlung beginnt um 17 Uhr bei Bayern Innovativ und führt über die Noris-Arbeit (NOA) gGmbH (18.00 Uhr), die Adam-Kraft-Realschule (18.40 Uhr) zur Kongresshalle (19.25 Uhr). Kommen Sie gerne dazu - wenn Sie möchten auch nur an einzelnen Stationen. Beim gemütlichen Ausklang im Gutmann am Dutzendteich können Sie nach der Tour weiter diskutieren und sich austauschen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

EU on tour: Wanderausstellung ist zurück



Ab sofort kann die Wanderausstellung „EU on tour“ wieder bei uns ausgeliehen werden. Die aus sechs Roll-ups bestehende Ausstellung steht dieses Mal unter dem Motto „Die EU auf einen Blick“ und zeigt die Aufgaben und Zuständigkeiten der verschiedenen europäischen Institutionen. Neben dem Einblick in die Arbeit der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments gibt es Informationen wie jede und jeder Einzelne die EU mitgestalten kann. Die Ausstellung kann über das EUROPE DIRECT Nürnberg oder die [EU-on-tour-Webseite](http://www.eu-on-tour.eu) ausgeliehen werden.

(Fast) alles neu auf unserer Website

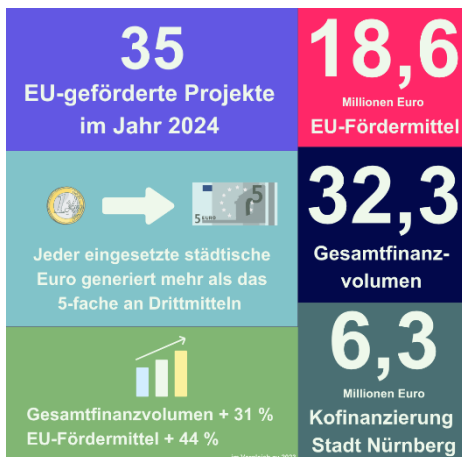
Unser Webauftritt hat ein neues Layout! Sie finden nun auf einen Blick unser vielseitiges Angebot. Der beliebte Bestellservice von Publikationen bleibt natürlich erhalten, genauso wie die Toolbox für Schule und Jugendarbeit.



Newsletter des EUROPE DIRECTs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Ausgabe 02/2025

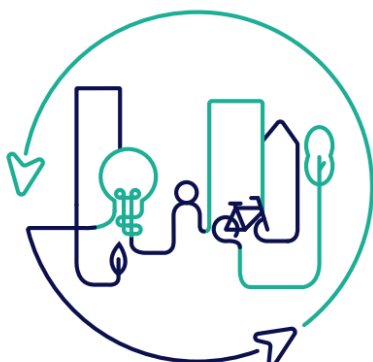
Vermeehrt im Fokus stehen umfängliche Auskünfte zu Fördermitteln, regionalen Kontaktstellen im europäischen Kontext, aktuellen Konsultationen sowie News aus Brüssel. [Schauen Sie gerne einmal vorbei.](#)

EU-Fördermittel für Nürnberg



Zwei erfolgreiche Nachrichten gibt es aus dem Bereich EU-Fördermittel zu vermelden. Die Stadt Nürnberg hat im Jahr 2024 18,6 Millionen Euro an EU-Mitteln akquiriert – eine Steigerung um 44 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Gesamtfinanzvolumen der EU-Projekte betrug 32,3 Millionen Euro und steigt damit im Vergleich zu 2023 um knapp 31 Prozent an. Die restlichen Mittel wurden vom Bund, dem Land Bayern sowie durch Kofinanzierung der Stadt Nürnberg beigesteuert. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 35 EU-Projekte in der Stadtverwaltung durchgeführt.

Die EU-Fördermittel für Nürnberg ermöglichen es, gezielt in zahlreiche Projekte in der Stadt zu investieren. Jeder dafür eingesetzte städtische Euro erbringt mehr als das Fünffache an Mitteln von der Europäischen Union, dem Bund und dem Land. Gefördert wurden 2024 beispielsweise die energetische Sanierung des Museums Industriekultur aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) oder „Digi iQ – Digitale Grundbildung im Quartier“ aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF). Auch Austauschprogramme verschiedener Schulen erhalten Unterstützung durch EU-Mittel (Erasmus+). Eine Auswahl Nürnberger EU-Projekte finden Sie auf unserer [Website](#).



Außerdem erhielt die Stadt Nürnberg von der Europäischen Stadtinitiative (EUI) im März 2025 eine Förderzusage für das Projekt ZEROit, das vom Kommunalen Energiemanagement im städtischen Hochbauamt durchgeführt wird. Die EUI unterstützt das Innovationsprojekt mit Fördermitteln in Höhe von knapp fünf Millionen Euro. Sie ist ein Teil des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Ziel der Initiative ist es, europäische Städte bei ihrer Transformation hin zu einer grüneren und digitaleren Zukunft zu unterstützen. Die Projektergebnisse sollen als Blaupausen für andere europäische Städte dienen.

Aktuelles aus Brüssel

EU-UK Beziehungen



Es hat sich einiges getan in den Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich. Seit dem 2. April 2025 brauchen EU-Bürgerinnen und -Bürger eine elektronische Reisegenehmigung (Electronic Travel Authorisation, kurz [ETA](#)) für die Einreise nach Großbritannien. Großbritannien erhofft sich dadurch mehr Sicherheit, da alle einreisenden Personen kontrolliert und ihre Daten abgefragt werden. Auch die USA oder Kanada haben eine solche elektronische Einreisegenehmigung für Reisende aus der EU. Die EU plant eine eigene elektronische Einreisegenehmigung. Ab Ende 2026 sollen sich Besucherinnen und Besucher aus visumsfreien Ländern, die kurzzeitig in den Schengenraum einreisen wollen, im European Travel Information and Authorization System (ETIAS) registrieren.



Doch nicht nur beim Thema Reisen gibt es Neuerungen. Am 19. Mai 2025 fand das Gipfeltreffen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich statt. Nachdem im Vorfeld bereits monatelange Verhandlungen stattgefunden hatten, wurden neue Vereinbarungen über engere Kooperationen beschlossen. Einige der Themenbereiche, bei denen eine Einigung erzielt wurde, sind:

- eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungsstrategie,
- die Wiedereinbindung des Vereinigten Königreichs in das Programm Erasmus+,
- eine mögliche Anbindung des Vereinigten Königreichs an den europäischen Energiemarkt,
- Vereinfachungen beim Handel mit Lebensmitteln,
- eine Fortführung des Fischereiabkommens und
- Kooperation und Informationsaustausch bei illegaler Migration.

Mit den jetzt geschlossenen Abkommen wurden erstmals seit dem Brexit, dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU 2020, neue, engere Kooperationen beschlossen. Zukünftig wollen sich die beiden Partner einmal jährlich zu einem Gipfel treffen.

Neue Binnenmarktstrategie



Europa ist mit einem Bruttoinlandsprodukt von 18 Billionen Euro der zweitgrößte Wirtschaftsraum der Welt und macht 18 Prozent der Weltwirtschaft aus. Der gemeinsame Markt ist eine starke Antriebskraft für Wachstum, Wohlstand und Solidarität.

Um bestehende Hindernisse für Handel und Investitionen zu beseitigen und einen noch stärkeren europäischen Binnenmarkt zu schaffen, hat die Europäische Kommission am 21. Mai 2025 eine neue Binnenmarktstrategie vorgelegt. Diese konzentriert sich auf mehrere Prioritäten, darunter den Abbau der zehn schädlichsten Hindernisse:

1. komplizierte Unternehmensgründung und -führung,
2. komplexe EU-Vorschriften,
3. mangelnde Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten,
4. begrenzte Anerkennung von Berufsqualifikationen,
5. fehlende gemeinsame Normen,
6. fragmentierte Vorschriften für Verpackungen,
7. mangelnde Produktkonformität,
8. restriktive und divergierende nationale Vorschriften für Dienstleistungen,
9. aufwändige Vorschriften für die Entsendung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in risikoarmen Sektoren,
10. ungerechtfertigte territoriale Lieferbeschränkungen, die zu hohen Preisen für Verbraucherinnen und Verbraucher führen.

Neben dem Abbau dieser zehn Hindernisse wird geplant, im Dienstleistungssektor für neuen Schwung zu sorgen. Vorgeschlagen wird eine Rechtsvorschrift für Baudienstleistungen sowie eine neue EU-Rechtsvorschrift für Lieferdienste. Damit sollen die Bestimmungen sowohl im Bau- als auch im Post- und Paketsektor modernisiert werden. Außerdem sind Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung und des Wachstums von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vorgesehen. Abschließend wird auf mehr Verantwortung der Mitgliedstaaten für den Binnenmarkt gesetzt. Diese sollen einen hochrangigen Vertreter für den **Binnenmarkt** („Sherpa“) benennen, der die Anwendung der Vorschriften überwacht.

Omnibus-Pakete zum Bürokratieabbau vorgelegt



Vereinfachung und Bürokratieabbau sind zwei der zentralen Anliegen der Europäischen Kommission. Um Unternehmen hierbei zu unterstützen, wurden bereits vier sogenannte Omnibus-Pakete vorgestellt. Diese sollen bis 2029 den Verwaltungsaufwand in Unternehmen um 25 Prozent verringern.

Bereits im Februar wurden die Omnibus-Pakete I und II vorgelegt. Paket I kündigte Änderungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen sowie eine Entlastung bei der Umsetzung des Lieferkettengesetzes und dem CO₂-Grenzausgleichsmechanismus an. Im zweiten Omnibus-Paket geht es darum, die EU-Investitionsinstrumente zu vereinfachen, sodass kleine und mittlere Unternehmen, die EU-Investitionshilfen erhalten, weniger Berichtspflichten haben.

Im Mai wurden nun die Pakete III und IV vorgestellt. Paket III vereinfacht die Vorgaben für die Landwirtschaft. Paket IV soll Unternehmen dabei helfen, jährlich bis zu 400 Millionen Euro Verwaltungskosten zu sparen. Um dies umzusetzen, wird die neue Kategorie der „Small-Mid-Caps“ (SMC) eingeführt. Darunter fallen Unternehmen, die zwischen 250 und 750 Beschäftigte haben und entweder 150 Millionen Euro Umsatz machen oder 129 Millionen Euro Gesamtvermögen aufweisen. Für SMCs gelten nun spezielle Ausnahmen, beispielsweise bei der Aufzeichnungspflicht im Zuge der Datenschutzgrundverordnung. Zudem sollen Dokumente und Erklärungen zukünftig digital eingereicht werden können.



Termine

laufend	Derzeit laufen öffentliche Konsultationen , zu denen Interessierte Stellung beziehen können.
3. Juli 2025	„EU – ab in den Süden“, Mobile Bürgerversammlung mit dem Oberbürgermeister, Start um 17 Uhr bei Bayern Innovativ (Am Tullnaupark 8, 90402 Nürnberg)
8.-14. Juli 2025	Internationales Jugendcamp „YOUTH UNITED in Peace“, alle weiteren Informationen hier .
8. Juli 2025	Diskussionsveranstaltung mit Michael Roth: „Zukunft Europa: Muss sich Europa neu organisieren?“, um 19 Uhr im Haus Eckstein, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg.
11. Juli 2025	Rathausclubbing im Nürnberger Rathaus ab 21 Uhr, Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg.

Weitere aktuelle Termine und Veranstaltungshinweise finden Sie sowohl auf unserem [Facebook](#)- und [Instagramauftritt](#) sowie unserer [Website](#).

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europe-direct@stadt.nuernberg.de.

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter www.europa.nuernberg.de.

Ihr Team des Europabüros mit EUROPE DIRECT Nürnberg!

Impressum

Kontakt/Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat/Europabüro • EUROPE DIRECT Nürnberg • Wirtschaftsrathaus • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail europe-direct@stadt.nuernberg.de • Internet: <http://www.europa.nuernberg.de> • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg> • Instagram: <https://www.instagram.com/eupodirectnuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über europe-direct@stadt.nuernberg.de möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: europe-direct@stadt.nuernberg.de